

Sarah Breitkopf

Französisch in Louisiana

Sprachpolitik und Sprachpflege

Sarah Breitkopf
Französisch in Louisiana
Sprachpolitik und Sprachpflege

ISBN: 978-3-8366-2151-9
Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Das heutige Louisiana	6
2.1	Geographische Lage und allgemeine Landesinformationen	6
2.2	Acadiana - Das französische Dreieck.....	7
2.3	Unterscheidung der vier frankophonen Bevölkerungsgruppen in Louisiana	9
2.3.1	Die Cajuns	9
2.3.2	Die weißen Kreolen	10
2.3.3	Die schwarzen Kreolen.....	11
2.3.4	Die frankophonen Indianerstämme	12
2.4	Varietäten der französischen Sprache in Louisiana.....	13
2.4.1	Kolonialfranzösisch.....	13
2.4.2	Cajun-Französisch	14
2.4.3	Louisiana-Kreol.....	14
2.4.4	Wer spricht welche Varietät des Französischen?	15
2.4.4.1	Sprachkontinuum.....	15
2.4.4.2	Selbsteinschätzung der Sprecher	16
2.5	Situation der französischen Sprache in Louisiana.....	17
2.5.1	Rezessive Entwicklung des französischen Sprachgebrauchs	17
2.5.2	Gründe für die rezessive Entwicklung.....	18
2.5.2.1	Politische Gründe	18
2.5.2.2	Sozioökonomische Gründe.....	20
3	Sprachpolitik und Sprachpflege in Louisiana	23
3.1	Gesetzliche Grundlagen der Sprachpolitik.....	23
3.2	CODOFIL.....	26
3.2.1	Gründung von CODOFIL.....	26
3.2.2	Allgemeine Zielsetzungen der Organisation	27
3.3	Einführung des Französischunterrichts	29
3.3.1	Die Immersionsschulen	30
3.3.1.1	Kindergärten	30
3.3.1.2	Elementary Schools	31
3.3.1.3	Middle Schools	32
3.3.1.4	High Schools	33
3.3.1.5	Allgemeine Voraussetzungen.....	33
3.3.1.6	Am Immersionsprogramm teilnehmende Schulen	34
3.3.2	FLES (Foreign Language in the Elementary School)	35

3.3.3	Außerschulischer Französischunterricht	36
3.3.3.1	Schreibwettbewerbe auf Französisch	37
3.3.3.2	Sommersprachcamps	38
3.3.3.3	Französischunterricht für Erwachsene.....	38
3.3.4	Probleme bei der Einführung des Französischunterrichts	39
3.3.4.1	Mangel an Französischlehrern.....	39
3.3.4.2	Welches Französisch soll unterrichtet werden?.....	41
3.3.5	Auslandsstipendien und Austauschprogramme.....	42
3.3.5.1	Stipendien für Schüler der Sekundarstufe	43
3.3.5.2	Stipendien und Austauschprogramme für Studenten	44
3.3.5.3	Stipendien für Lehrkräfte	44
3.4	CODOFIL und die Medien.....	45
3.4.1	Radio.....	45
3.4.2	Fernsehen.....	47
3.4.3	Kino	49
3.4.4	Le Théâtre Cadien	50
3.4.5	Printmedien.....	53
3.4.5.1	Bücher.....	53
3.4.5.2	Zeitschriften.....	55
3.4.5.2.1	Von CODOFIL initiierte Publikationen	55
3.4.5.2.2	Studentische Publikationen	56
3.5	Ergebnisse der Sprachpolitik und Sprachpflege.....	57
3.5.1	Statistiken	57
3.5.2	Auf dem Weg zur Normierung der Schriftsprache.....	59
3.5.3	Entstigmatisierung der französischen Sprache	62
	Schlusswort	64
	Literaturverzeichnis	65
	Anhang.....	71

1 Einleitung

Im vorliegenden Buch werden die vom nordamerikanischen Bundesstaat Louisiana betriebene Sprachpolitik und von intellektuellen Akteuren, wie z.B. Schriftstellern, ausgehende Sprachpflege bezüglich der im Land verbreiteten Varietäten des Französischen dargestellt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Zeitraum von der Gründung der staatlichen Organisation CODOFIL (1969), die die führende Rolle in der Sprachpolitik spielt, bis zum heutigen Tage.

Das Buch besteht aus zwei Teilen (Kapitel 2 und 3). Der erste Teil verschafft einen allgemeinen Überblick über den Bundesstaat Louisiana selbst, die unterschiedlichen frankophonen Bevölkerungsgruppen, die von ihnen gesprochenen lokalen Varietäten des Französischen sowie die Bestimmung des von der französischen Kultur geprägten Kerngebietes. Diese Hintergrundinformationen sind wichtig, um die später ergriffenen Maßnahmen und die dabei auftretenden Probleme besser verstehen zu können. Des Weiteren werden die rezessive Entwicklung des französischen Sprachgebrauchs ab Ende des 19. Jahrhunderts und die Gründe für jenen Rückgang dargestellt. Auf einen gesonderten Geschichtsteil wurde jedoch bewusst verzichtet, da die zum Verständnis nötigen historischen Zusammenhänge an gegebener Stelle erläutert werden. Eine detaillierte Zeittafel über die Geschichte der von Frankreich während der Kolonialisierung Nordamerikas besetzten Gebiete Kanadas sowie Louisianas wurde zur Ergänzung dem Anhang hinzugefügt.

Im Hauptteil des Buchs wird auf Grundlage der Gesetze, die in den Jahren 1969 und 1975 verabschiedet wurden, die daraus resultierende, von CODOFIL betriebene Sprachpolitik und deren Auswirkung beschrieben. Hierbei wird zunächst auf die Schulreformierung, die Umsetzung des Französischunterrichts an den schulischen Einrichtungen Louisianas und die mit ihr verbundenen Probleme eingegangen. Nachfolgend wird dargestellt, welcher weiteren Medien sich CODOFIL bediente, um ein größeres Publikum erreichen zu können und welchen Einfluss es in denselben hatte. Zugleich wird an dieser Stelle auch der Beitrag frankophoner Schriftsteller sowie der des *Théâtre Cadien* zur Sprachpflege Erwähnung finden. Abschließend werden kurz einige Ergebnisse der Sprachpolitik und Sprachpflege dargelegt. Im Schlusswort werden zusammenfassend die positive Entwicklung im sozialen Bereich, die dank der Sprachpolitik und Sprachpflege insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten stattgefunden hat, betrachtet und Erwartungen, die an die Zukunft gestellt werden können, angesprochen.

2 Das heutige Louisiana

2.1 Geographische Lage und allgemeine Landesinformationen

Louisiana, der achtzehnte Bundesstaat der Vereinigten Staaten von Amerika, liegt im Süden der USA und steht mit einer Fläche von 125.674 Quadratkilometern in der Reihenfolge der größten Bundesstaaten an 31. Stelle. Er grenzt im Norden an Arkansas, im Osten an den Mississippi, im Süden an den Golf von Mexiko und im Westen an Texas. Seinen Namen verdankt er dem französischen Entdecker René Robert Cavelier, Sieur de La Salle, der zu Ehren des französischen Königs Ludwig XIV. das am 9. April 1683 unter der französischen Krone in Besitz genommene Territorium entlang des Mississippi „La Louisiane“ nannte. Später wurde der Name für das ganze Gebiet des heutigen Louisianas übernommen.

Die Hauptstadt Louisianas ist Bâton Rouge. New Orleans ist jedoch die größte und weltweit bekannteste Stadt des Bundesstaates. Louisiana setzt sich aus 64 *Parishes*¹ zusammen.(vgl. *Collier's Encyclopedia*, Bd. 15, 31, 32)

Die Einwohnerzahl Louisianas beläuft sich auf circa 4,4 Millionen², wobei sich die Bevölkerung zu 67,3% aus Weißen und zu 30,8% Prozent Schwarzen zusammensetzt. Der restliche Anteil wird hauptsächlich von Indianern und vietnamesisch- bzw. chinesischstämmigen Einwohnern gebildet.(vgl. „TLFQ, Situation démologique“)

Obwohl der Bundesstaat 1975 offiziell für bilingual (Englisch und Französisch) erklärt wurde, hat nur Englisch den Status einer offiziellen Amtssprache.(vgl. Landry, 450) Im Rahmen der Volkszählung im Jahre 2000 gaben 3.771.000 (90,82%) Einwohner an, Englisch, und 198.580 (4,78%), Französisch bzw. lokale Varietäten des Französischen als Muttersprache zu haben.(vgl. „MLA“)

Aufgrund der großen Erdgas- und Erdölvorkommen, stellt die chemische und petrochemische Industrie die wichtigste Einnahmequelle des Staates dar. Drei weitere bedeutsame wirtschaftliche Sektoren sind die Fisch-, Holz- und Tourismusindustrie.(*Collier's Encyclopedia*, 35-37)

¹ Die *Parishes* (dt. Pfarrgemeinden, -bezirke) entsprechen den in allen anderen Bundesstaaten der USA als *Counties* (dt. Bezirke) bezeichneten Verwaltungseinheiten.(vgl. *Collier's Encyclopedia*, Bd. 15, 31)

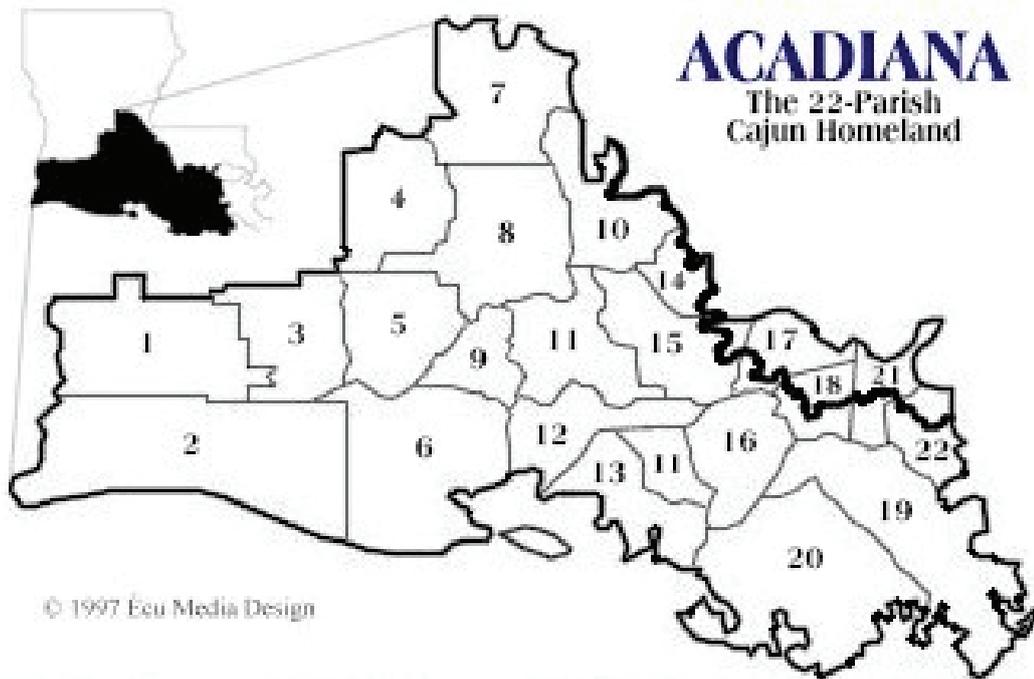
² Diese Zahl bezieht sich auf den US-Census im Jahr 2000.

Während der Kolonialisierung Louisianas, die Anfang des 17. Jahrhunderts einsetzte, wechselten sich mehrere Nationen in der Herrschaft ab. In der Zeit von 1683 bis 1763 befand sich Louisiana in französischem, von 1713 bis 1800 in spanischem Besitz, bis es schließlich im Jahre 1803, nach einer kurzen Inbesitznahme Frankreichs für einen Zeitraum von drei Jahren, von Napoléon Bonaparte an die Vereinigten Staaten von Amerika verkauft wurde. (vgl. Rushton, 303-327)

Dies hatte zur Folge, dass die unterschiedlichen Kulturen der damaligen Kolonialmächte die Bevölkerung und das Land prägten. Trotz der relativ kurzen Herrschaft Frankreichs von knapp dreißig Jahren in Louisiana, ist insbesondere der französische Einfluss über lange Zeit sehr stark gewesen und hat bis in die Gegenwart seine Spuren hinterlassen. Selbst heute gibt es noch viele Regionen, in denen ein Großteil der Bevölkerung aus Nachkommen der ersten französischen Kolonisten besteht. Über welches Gebiet sich die frankophonen bzw. von der französischen Kultur geprägten Gebiete Louisianas erstrecken und welche Bevölkerungsgruppen die frankophone Sprachgemeinschaft des Landes ausmachen, wird in den nächsten Kapiteln näher erläutert.

2.2 Acadiana - Das französische Dreieck

Möchte man das heutige frankophone Kerngebiet Louisianas bestimmen, können die Grenzen je nach angewandtem Kriterium (Sprache, Herkunft usw.) variieren. Im Jahre 1971 fasste die Regierung Louisianas den Entschluss, dass die 22 *Parishes*, die in nachfolgender geographischer Karte dargestellt und in zugehöriger Tabelle namentlich genannt werden, das Gebiet bilden, in dem die Mehrzahl der Einwohner französische Vorfahren besitzt und das von der französischen Kultur stark geprägt wurde. Seit 1971 trägt dieses Territorium die offizielle Bezeichnung Acadiana.(vgl. *LA Gazette de Louisiane* 4.1, 16)



1. Calcasieu	7. Avoyelles	13. St. Mary	19. Lafourche
2. Cameron	8. St. Landry	14. W. Baton Rouge	20. Terrebonne
3. Jefferson Davis	9. Lafayette	15. Iberville	21. St. John the Baptist
4. Evangeline	10. Pointe Coupée	16. Assumption	22. St. Charles
5. Acadia	11. St. Martin	17. Ascension	
6. Vermilion	12. Iberia	18. St. James	

Quelle: „Acadiana“

Oft spricht man auch vom „französischen Dreieck“, da beim Ziehen einer Grenzlinie um das frankophone Kerngebiet eine Art Dreieck auf der Landkarte entsteht. In den letzten Jahrzehnten hat die Bezeichnung „Cajun Country“ als Synonym große Popularität erlangt. Die Stadt Lafayette gilt als inoffizielle Hauptstadt von Acadiana.(vgl. „LA Gov, About“)

1974 wurde die von Dr. Thomas Arceneaux vom Southwestern Louisiana's College of Agriculture im Jahre 1865 entworfene Flagge als offizielle Flagge der Region Acadiana vom Staat Louisianas anerkannt.(vgl. *LA Gazette de Louisiane* 4.1, 16)

2.3 Unterscheidung der vier frankophonen Bevölkerungsgruppen in Louisiana

Aufgrund der unterschiedlichen Einwanderungsströme setzt sich die heutige frankophone Bevölkerung Louisianas aus vier unterschiedlichen ethnischen Gruppen zusammen: den Cajuns, den weißen und schwarzen Kreolen und den französischsprachigen Indianerstämmen des Landes. Sowohl die Herkunft als auch der geschichtliche Hintergrund der einzelnen frankophonen Bevölkerungsgruppen werden im Folgenden genauer beschrieben.

2.3.1 Die Cajuns

Bei den Cajuns handelt es sich um die Nachkommen von einem Großteil der Akadier, die sich im Laufe von 50 Jahren nach der Entdeckung Akadiens im Jahre 1604 im Gebiet der heutigen kanadischen Provinzen Neubraunschweig und Neuschottland niederließen. Die heute als Akadier bezeichnete ethnische Gruppe bestand ursprünglich aus Franzosen, hauptsächlich Bauern, die aus unterschiedlichen Teilen Frankreichs mit dem Ziel, sich eine neue Existenz aufzubauen, in die „Neue Welt“ auswanderten. In ihrer neuen Heimat lebten sie vorwiegend von der Landwirtschaft, dem Fischfang und der Jagd. Den akadischen Familiennamen zufolge gehen Forscher davon aus, dass die meisten der späteren Akadier aus den französischen Küstenregionen der Normandie, Bretagne, Poitou und Guienne stammen.(vgl. Dormon, 8, 10)

Da die Akadier den Landstrich bewohnten, der genau zwischen dem damals unter britischer Herrschaft stehenden Neufundland und dem von Frankreich besetzten Quebec lag, sahen die Engländer die ehemals als „neutralen Franzosen“ betrachteten Akadier immer mehr als ernsthafte Bedrohung an. So traf Major Lawrence ohne Rücksprache mit dem damaligen englischen König George II im Jahre 1755 die Entscheidung, sie allesamt ins Exil zu schicken. Von den ungefähr 15.000 Akadiern, wurden noch im gleichen Jahr mindestens 6.000 deportiert, über 5.000 flohen in die Wildnis des heutigen Neubraunschweigs und einige suchten Zuflucht im zu der Zeit in französischem Besitz stehenden Santa Domingo. Viele Akadier wurden, in englischen Frachtschiffen zusammengepfercht, als Kriegsgefangene nach England transportiert und später in die nordfranzösischen Hafenstädte St. Malo und Morlaix gebracht.(vgl. Dormon, 14-16) Die Vertreibung der Akadier aus ihrer Heimat ging unter der französischen Bezeichnung des *Grand Dérangement* in die Geschichte ein.